

Landkreis Wesermarsch, Poggenburger Str. 15, 26919 Brake

An die Mitglieder des Gremiums
als Protokoll

allen übrigen Kreistagsmitgliedern
zur Kenntnisnahme

Auskunft erteilt: Marco Witthohn
Zimmer.: 235
Telefon: 04401 – 927 326
04401 – 927 0 (Zentrale)
Telefax: 04401 – 927 339
E-Mail: marco.witthohn@wesermarsch.de

Brake, den 17.10.2024

Protokoll

zur öffentlichen Sitzung mit anschließendem nicht öffentlichen Teil

Gremium		Rettd/40/2022
Betriebsausschuss Rettungsdienst		
Am	Sitzungsdauer	Ort
Mittwoch, 09.11.2022	18:00 bis 18:20 Uhr	Kreishaus, Großer Saal, Poggenburger Str. 15,26919 Brake

Anwesend sind:

Stimmberechtigte Mitglieder

Thorsten Böner	Ausschussvorsitz
Dieter Kohlmann	in Vertr. des Abg. Krippner
Horst Kortlang	Kreistagsmitglied
Wolfgang Nieß	Kreistagsmitglied
Volker Osterloh	Kreistagsmitglied
Dragos Pancescu	Kreistagsmitglied
Ursula Schinski	Kreistagsmitglied
Dr. Hans Schmid	Kreistagsmitglied
Holger Wiechmann	Kreistagsmitglied
Horst Wieting	Christlich Demokratische Union in Vertr. des Abg.Lange
Siegmar Wollgam	Kreistagsmitglied

Beratende Mitglieder

Peter Deyle	DRK-Kreisverband Wesermarsch e.V.
-------------	-----------------------------------

Michael Haferkamp
Sven Janßen
Klaus Wendeling

Technisches Hilfswerk-Ortsverband Nordenham
Kreisbehindertenbeirat
DLRG Ortsgruppe Brake e.V.

von der Verwaltung

Jann-Aike Diekmann
Marco Witthohn
Maren Würger

Betriebsleiter Rettungsdienst
Leiter FD 91 - Büro des Landrates
Leiterin Dezernat 1

Entschuldigt sind:

Stimmberechtigte Mitglieder

Leonard Krippner
Torsten Lange

Kreistagsmitglied
Kreistagsmitglied

Beratende Mitglieder

Martin Hilse
Thomas Schwarzbach

Johanniter Unfallhilfe e.V.
Ltd. Notarzt

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der fristgerechten Ladung und Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des Protokolls über die vorhergegangene Sitzung
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Jahresabschluss 2021 des Eigenbetriebes Rettungsdienst
Vorlage: 2022/Rettd/077
- 6 Wirtschaftsplan 2023 des Eigenbetriebes Rettungsdienst
Vorlage: 2022/Rettd/078
- 7 Sachstandsbericht zu Einzelmaßnahmen auf Grundlage der Bedarfsplanung
Vorlage: 2022/Rettd/079
- 8 Verschiedenes

Öffentlicher Teil:

1	Eröffnung der Sitzung und Feststellung der fristgerechten Ladung und Beschlussfähigkeit
---	---

Der Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.
Er stellt fest, dass zur heutigen Sitzung ordnungsgemäß geladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

2	Feststellung der Tagesordnung
---	-------------------------------

Die Tagesordnung wird ohne Einwände festgestellt.

3	Genehmigung des Protokolls über die vorhergegangene Sitzung
---	---

Das Protokoll über die Sitzung vom 25.05.2022 wird in der vorliegenden Fassung einstimmig genehmigt.

4	Einwohnerfragestunde
---	----------------------

Es liegen keine mündlichen oder schriftlichen Fragestellungen vor.

5	Jahresabschluss 2021 des Eigenbetriebes Rettungsdienst Vorlage: 2022/RettD/077
---	---

Herr Diekmann, Betriebsleiter Eigenbetrieb Rettungsdienst, stellt den Jahresabschluss 2021 vor. Er berichtet, dass die Kosten für Corona-Schutzmaßnahmen immer noch nicht ausgeglichen sind und auf das Urteil des Schiedsgerichts gewartet wird.

Dem Kreisausschuss wird einstimmig vorgeschlagen:

Die Bilanz des Jahresabschlusses 2021 des Eigenbetriebes schließt in Aktiva und Passiva in Höhe von 7.465.491,46 Euro ab. Der Jahresüberschuss per 31.12.2021 in Höhe von 592.126,03 Euro wird in die Gewinnrücklage eingestellt.

Der Jahresabschluss wird festgestellt.

Dem Betriebsleiter wird für 2021 Entlastung erteilt.

6	Wirtschaftsplan 2023 des Eigenbetriebes Rettungsdienst Vorlage: 2022/RettD/078
---	---

Herr Diekmann berichtet, dass wieder Budgetverhandlungen mit den Krankenkassen anstehen. Einnahmen und Ausgaben im Finanzplan weisen einheitlich 4.017 Mio. EUR Investitionen aus. Ein Puffer ist aufgrund bereits angekündigter deutlicher Kostensteigerungen, z. B. für neue Fahrzeuge, im Wirtschaftsplan 2023 des Rettungsdienstes eingeplant. Für den Stellenplan wird eine Personalsachbearbeitung im Bereich der Buchhaltung von 0,75 auf 1,0 Stellenanteil angepasst. Ursächlich ist eine Aufgabenübertragung von Fachdienst 10 auf den Eigenbetrieb Rettungsdienst, daher ist eine Anpassung des Personalbestands erforderlich.

Herr Osterloh fragt, ob der Personalbestand insgesamt stabil bleibt oder eine hohe Fluktuation ausweist. Herr Diekmann antwortet, für den Bereich des Rettungsdienstes sei er mit der Situation zufrieden, aber eine allgemeine Abwanderung aus Gesundheitsdiensten auch aufgrund der Corona-Pandemie ist natürlich zu beobachten, es sind keine Bewerbungen auf dem freien Markt verfügbar. Der Rettungsdienst hat daher die Ausbildungsplätze für den Eigenbedarf von sechs auf zwölf erweitert. In den nächsten sieben Jahren werden darüber hinaus einige Beschäftigte in Rente gehen.

Herr Pancescu teilt mit, die Zahlen im Gesundheitswesen sind erschreckend. Dies fing schon vor der Corona-Pandemie an und hat sich noch verschlechtert, die Beschäftigten sind am Limit. Er fragt, welche Maßnahmen Herr Diekmann empfehlen kann, um größere Probleme hier im Gesundheitswesen zu vermeiden? Herr Diekmann antwortet, dass Azubis nicht ausreichen werden und möglicherweise eine Aufstockung auf 15 erforderlich sein wird, das lässt sich noch nicht konkret beziffern. In den Tarifverhandlungen des öffentlichen Dienstes müssen Angebote insbesondere für die jüngeren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gemacht werden. Dabei ist der monetäre Aspekt sogar nachrangig, die Belastung muss durch Reduzierung der wöchentlichen Arbeitszeit reduziert werden. Im Rettungsdienst ist eine 48-Stunden-Woche zu viel. Darüber hinaus sieht Herr Diekmann eher ein systemisches Problem im Gesundheitswesen und verweist

auf die Kliniken. Die Patientenversorgung ist schwierig, die Patienten sind nur noch Fallnummern. Wertschätzung und Daseinsvorsorge kommen zu kurz.

Herr Kortlang fragt, wie die ausgewiesene Gewinnrücklage eingesetzt wird. Herr Diekmann erklärt, die Summe wird vorerst nicht verausgabt und kann ggfs. für einen Ausbau der Wache oder kleinen Zuwendungen für das Personal wie Wasserspender, Jobradangebote, betriebliches Gesundheitsmanagement oder ähnliches verwendet werden. Frau Würger ergänzt, Rettungswachen sind teilweise schon in Bau. Es war richtig, weiter in die positive Entwicklung zu investieren.

Frau Schinski teilt mit, die schlechte Personalsituation im Gesundheitswesen ist der falschen Politik geschuldet. Das Personal ist erkrankt, verursacht durch Haushaltskonsolidierung und Einsparmaßnahmen und dem damit verbundenen Personalabbau. Der Bestand ist überlastet. Herr Kohlmann führt weiter aus, dass jährlich rd. 1.340 Personen in Ruhestand gehen und nur 900 junge Menschen nachrücken. Frau Schinski gibt zu bedenken, dass dieser Ansatz zu kurz gegriffen ist. Auch das Umfeld, der Sparpolitik der Kommunen mit geschlossenen Schwimmbädern, Sportstätten und Kulturangeboten geschuldet, hat sich verschlechtert.

Dem Kreisausschuss wird einstimmig vorgeschlagen:

Dem Wirtschaftsplan 2023 für den Eigenbetrieb Rettungsdienst wird zugestimmt.

Der Höchstbetrag für die Aufnahme von Liquiditätskrediten wird gemäß § 58 Abs. 1 Nr. 9a NKomVG auf 1.200.000,00 Euro festgesetzt.

7	Sachstandsbericht zu Einzelmaßnahmen auf Grundlage der Bedarfsplanung Vorlage: 2022/Rettd/079
---	--

Herr Diekmann teilt mit, die Rettungswache besteht aus derzeit sechs Standorten; ein weiterer Standort im Bereich Strückhausen und Schweierfeld entlang des geplanten Streckenverlaufs der A20 wird hinzukommen. Gemäß Planung ist eine Bauzeit von 54 Wochen veranschlagt.

Herr Wollgam fragt, ob das Grundstück bereits erworben und die Ausschreibung erstellt wurde. Herr Diekmann bejaht dieses. Die Ausschreibung befindet sich noch beim Rechnungsprüfungsamt, Ziel ist Veröffentlichung der Ausschreibung ca. Februar 2023, Rücklauf der Angebote bis Mai 2023. Erst dann sind auch die Kosten bekannt. Herr Wollgam stellt fest, dass unter guten Voraussetzungen bereits ca. April 2024 Fertigstellungstermin sein kann. Auf weitere Nachfrage von Herrn Wieting und Herrn Osterloh teilt Herr Diekmann mit, dass der Zuschnitt vergleichbar mit dem Standort Nordenham ist und auch Photovoltaikanlagen und Batteriespeicher mit Wärmepumpe vorgesehen sind. Der Bauantrag liegt der Bauverwaltung des Landkreises bereits vor.

Der Ausschussvorsitzende erklärt, inzwischen erfährt der Markt wieder eine Entspannung, verschiedene Baugrundstücke werden bereits zurückgegeben. Herr Diekmann bestätigt, dass der beauftragte Architekt auch bereits gemeldet hat, dass erste Handwerkerfirmen wieder Kapazitäten für Neubauten frei haben. Er freut sich über die neue Rettungswache. Möglicherweise sind die Räumlichkeiten attraktiv für die Gewinnung neuer Beschäftigten.

Der Bericht des Betriebsleiters zu Einzelmaßnahmen auf Grundlage der Bedarfsplanung wird zur Kenntnis genommen.

8	Verschiedenes
---	---------------

- keine Wortmeldungen -

Böner
Ausschussvorsitz

Siefken
Landrat

Witthohn
Protokollführung